Ausgabe 31/2023

Momente

HOSPIZGRUPPE
DONAU-RIES e.V.

Frieden als Utopie?

Liebe Mitglieder,

Kriege, Krisen und Umweltkatastrophen sind nicht mehr nur weit weg, sie betreffen uns direkt und unmittelbar. Sie sind ein Stück Normalität geworden. Der Ton in unserer Gesellschaft wird rauer, einfache und radikale Meinungen werden gesellschaftsfähig. Tabubrüche wie wir sie vor fast genau 100 Jahren schon einmal in Deutschland hatten, werden achselzuckend oder sogar wohlwollend zur Kenntnis genommen. Wohin das damals geführt hat, wissen wir alle.

Dass Veränderungen zwingend notwendig sind, ist unbestritten. Aber wir sind erstarrt und wenn es schon Veränderungen geben muss, dann bitte bei den Anderen. Notwendige, sinnvolle und tragfähige Kompromisse sind nicht umsetzbar.

Damit sollen wir eine friedvolle Adventszeit und das Weihnachtsfest feiern? Kriege und Krisen gibt es seit Menschengedenken. Fast immer ist es das Streben nach Macht und Reichtum, aber auch die Angst vor dem Fremden, die zu Kriegen führt. Der erste Schritt zu Frieden und Aussöhnung ist immer miteinander, und nicht übereinander zu Reden.

Wir können die große Politik nicht ändern, aber wir können in unserem sozialen Umfeld sichtbar und hörbar bleiben. Wir können mit allen Menschen offen und emphatisch umgehen. Bei allen Problemen in der Asylpolitik, die meisten Geflüchteten suchen Schutz vor Krieg und Gewalt. Und gerade Menschen in sozialen Notlagen, kranke Menschen oder Menschen am Ende ihres Lebensweges werden in Krisen oft vergessen.

Versöhnung und Friede ist ein zentrales Thema fast aller Religionen. Von Mohamed, dem Begründer des Islam stammt das Zitat „Zwischen anderen Versöhnung und Frieden herbeizuführen, ist wertvoller als alles Beten und Fasten des Menschen“. Von Gautama Buddha, dem Begründer des Buddhismus stammt der Satz „Niemals in der Welt hört Hass durch Hass auf. Hass hört durch Liebe auf“.

Vielleicht erscheint Frieden momentan wie eine Utopie. Wie auf dem Bild von Sieger Köder „Das Gesicht des

© Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen, www.verlagsgruppe-patmos.de/rights/abdrucke

Sieger Köder, Vision des Jesaja

Friedens“ mit Jesaja, einem Propheten des Alten Testamentes. Dort spielt ein Kind mit einer Natter, ein Bär und ein Kalb liegen beieinander. Jesus gilt aus Friedensfürst, und Weihnachten als Fest, das Frieden in die Welt bringt.

Lassen Sie uns genau deshalb friedvoll und offen in das Weihnachtsfest und das neue Jahr gehen.

Hans Wenninger

25 Jahre

HOSPIZGRUPPE
DONAU-RIES e.V.

Unser Jubiläumsjahr steht vor der Tür

Unser Hospizverein Donau-Ries e.V. kann im nächsten Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiern!
In diesem Jubiläumsjahr sind einige Veranstaltungen geplant.
Am 2. März 2024 starten wir mit einem **Ehrenamtsabend** für unsere MitgliederInnen in Harburg (siehe beiliegende Einladung).
Weiter geht es am 25. April 2024 mit einem sehr interessanten Vortrag von **Prof. Wilhelm Schmid**, einem renommierten Philosophen aus Berlin. Es wird eine Mischung aus Lesung und Vortrag mit dem Thema **„Den Tod überleben – Vom Umgang mit dem Unfassbaren“**. Dies ist auch der Titel seines neuesten Buches, das im März 2024 erscheinen wird. Anschließend besteht die Möglichkeit einer Diskussion. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr und findet in der Gemeindehalle in Möttingen statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Wir bitten, wenn möglich, um eine formlose Anmeldung per Mail unter „veranstaltung@hospizgruppe-donau-ries.de“, es erleichtert unsere Planung. Ein spontaner Besuch ist aber auch möglich.
Am 1.Septemer 2024 sind wir mit einem **Kreideprojekt** auf dem Ökomarkt in Donauwörth vertreten.
Während des ganzen Jahres sind wir auf **Instagram** präsent. Dabei berichten HospizbegleiterInnen in Posts und kleinen Filmen, warum sie in der Hospizarbeit aktiv sind. Unsere Zugangsdaten für Instagram finden Sie auf der Rückseite.
Wir planen noch eine **Postkartenaktion**. Dabei werden wir Postkarten mit verschiedenen Themen zur Hospizarbeit produzieren und z.B. in Bäckereien, Apotheken usw. auslegen.

Prof. Wilhelm Schmid

Für den Herbst 2024 ist noch ein sehr spannendes **musikalisches Event** in Planung, weitere Infos folgen.
Es würde uns freuen, Sie auf unseren Veranstaltungen willkommen zu heißen. Und bitte rühren Sie kräftig die Werbetrommel! Vielen Dank

Hans Wenninger

Gedenkfeier zur Erinnerung

Zur Gedenkfeier an unsere verstorbenen Begleiteten im vergangenen Jahr trafen wir uns am 15.11.2023 im Gospelhouse in Donauwörth.
In einer **besinnlichen Stunde** erinnerten wir uns an alle Menschen, die in der letzten Phase ihres Lebens von den Ehrenamtlichen der Hospizgruppe Donau-Ries begleitet wurden.
Die Feier war für alle ein **sehr wertvoller Abend**, um sich nochmal an die Menschen zu erinnern, für die wir ein Stück Wegbegleiter waren.
Stimmungsvoll vorbereitet und durchgeführt wurde die Feier durch die **Ehrenamtlichen der Trauergruppe**. Texte, Bilder und Musik von Veeh-Harfen und Mundharmonika umrahmten die Feier. Beim Verlesen der Namen wurden Kerzen entzündet.
Im Anschluss gab es noch ein **gemütliches Beisammensein** und regen Austausch bei Pizza und Getränken.

E. Ganzenmüller

Fotos: Christiane Paulsteiner

Fotos: Christiane Paulsteiner

Besuch des Krematoriums

Am 18. September haben wir uns mit dem Bus auf den Weg ins Nürnberger Krematorium gemacht. Nachdem wir **über 30 TeilnehmerInnen** waren, haben wir uns aufgeteilt. Während die eine Gruppe die Räume besichtigt hat, war die andere Gruppe in einem nahegelegenen Café zum Essen. Die **Führungen** waren sehr informativ und wir konnten den kompletten Weg, von der Überführung des Sarges über das Kühlen, den Verbrennungsvorgang und das anschließende Befüllen der Urnen, verfolgen. Es war sehr beeindruckend zu sehen, was die Mitarbeiter dort leisten. Zum einen die diffizile Technik dahinter, aber auch das Fingerspitzengefühl, um die **Würde der Verstorbenen** zu wahren. Unsere zahlreichen Fragen wurden alle sehr detailliert beantwortet. Anschließend ging es mit einem kleinen Zwischenstopp wieder auf den Heimweg. Vielen Dank nochmals an das Team des Krematoriums das uns diese Führungen kostenlos angeboten hat.

Christiane Paulsteiner

Reerdigung – eine neue Bestattungsform

Der allgemeine **Trend nach mehr Individualität** zeigt sich auch im Bereich der Bestattungen. Eine neue Form, die sogenannte Reerdigung, kommt ursprünglich aus den USA. Die Wortneuschöpfung soll dabei die **Rückkehr zur Erde** mit dem Prozess der Beerdigung ausdrücken.
Der Leichnam wird dazu in eine 2,50 m lange Metalltruhe, den sogenannten Koko,n auf pflanzliche Materialien wie Stroh, Heu, Blumen, Aktivkohle und Grünpflanzen gebettet. Anschließend wird der Kasten auf 70 Grad erhitzt und bewegt. Natürliche Mikroorganismen transformieren den Körper dann **innerhalb von 40 Tagen in humusartige Erde**. Ähnlich wie im Krematorium werden dann Fremdkörper wie Metalle entnommen und restliche Knochen zermahlen. Die sterblichen Überreste werden dann beigesetzt. Der Prozess ist aktuell nur in Schleswig-Holstein erlaubt. Beigesetzt werden darf auch in einigen weiteren Bundesländern, zurzeit aber noch nicht in Bayern.
Die Befürworter und Anbieter dieser Bestattungsform argumentieren mit der **Nachhaltigkeit dieses Verfahrens**. Aktuell wird die Reerdigung sowohl in Deutschland als auch in Europa sowohl von staatlicher als auch von kirchlicher Seite teilweise kontrovers diskutiert. Letztendlich wird sich erst im Laufe der Zeit zeigen, ob sich die Reerdigung als Bestattungsform durchsetzen wird.

Hans Wenninger

Buchvorstellung

„Dankbarkeiten“ von Delphine de Vigan
Erschienen bei DUMONT, als Taschenbuch, Hardcover und Hörbuch erhältlich, das Taschenbuch kostet 12 €.
Das Buch handelt von Michka, einer älteren Dame, die bisher alleinstehend und sehr unabhängig ihr Leben gelebt hat. Sie muss feststellen, dass dies nicht mehr möglich ist, da sie nach und nach immer mehr Wörter vergisst. Zwei Menschen begleiten sie sehr liebevoll auf diesem Weg. Da ist die junge Marie, die früher von Michka selber versorgt wurde, und Jérôme, der Logopäde, der sie im Heim betreut. Michka wird schon ihr ganzes Leben von einem Wunsch begleitet. Sie wurde von einem Ehepaar von den Nationalsozialisten versteckt. Marie gibt immer wieder Suchanzeigen auf, da Michka unbedingt noch ihre Dankbarkeit ausdrücken will. Das Buch erzählt sehr ruhig und gefühlvoll, manchmal humorvoll, aber auch sehr ehrlich und offen Michkas Weg in die Sprachlosigkeit. Es beschäftig sich mit der Frage: Wie viel ist am Ende eines Lebens noch wichtig? Was muss unbedingt noch getan werden, damit man in Ruhe loslassen kann? Sehr, sehr wenig…, dies zeigt „Dankbarkeiten“ eindrücklich. Und berührt damit, ohne rührselig zu sein.

Hans Wenninger

Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Jahr waren wir zweimal mit einem Stand der Hospizgruppe unterwegs.
An der **Donau-Ries-Ausstellung** hatten wir einen Stand an einem Tag im Ehrenamtsbereich. Es gab zahlreiche Gespräche und viele interessierte Besucher. Unter anderem hat uns auch unser Landrat Herr Rößle und der Oberbürgermeister von Donauwörth Herr Sorré besucht.
Der diesjährige Welthospiztag fiel mit dem **Herbstmarkt** in Donauwörth zusammen und deshalb waren wir auch dort über 2 Tage vertreten. Unser Platz war sehr gut und auch dort hatten wir einige gute Gespräche. Nur leider war das Wetter sehr unbeständig und deshalb auch die Besucher überschaubar.
Vielen Dank an alle HospizbegleiterInnen die sich so zahlreich bereiterklärt haben, mitzumachen und in der Halle so manchem Lärm und auf dem Markt der Kälte getrotzt haben.

Christiane Paulsteiner

Einfach mal getroffen

Bei einem gemütlichen Sommertreff am 14. August beim Welser Hof in Kleinsorheim haben sich neun Ehrenamtliche und zwei Koordinatorinnen zusammengefunden. Nachdem das Wetter es gut meinte, saßen wir alle draußen in gemütlicher Runde beieinander. Bei kühlen Getränken und Knabbereien gab es noch interessante Gespräche.

Justine Sturm

Wichtige Veranstaltungen 2024

2. März, 17:00 Uhr
Ehrenamtsabend in Harburg
(siehe beiliegende Einladung)

24. April, 19:00 Uhr
Vortrag von Prof. Wilhelm Schmid in Möttingen
Thema „Den Tod überleben – Vom Umgang mit dem Unfassbaren“. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Anmeldung wenn möglich per Mail unter veranstaltung@hospizgruppe-donau-ries.de oder per Telefon unter 0906/700 16. Ein spontaner Besuch ist aber auch möglich.

7. Mai
Jahreshauptversammlung in Möttingen

1. September
Kreideprojekt auf dem Ökomarkt in Donauwörth.

Impressum: Ausgabe 31/2023
Redaktion: Christiane Paulsteiner, Hans Wenninger
Hospizgruppe Donau-Ries e.V., Jennisgasse 7, 86609 Donauwörth, Telefon 0906-7001641,
www.hospizgruppe-donau-ries.de, Email: kontakt@hospizgruppe-donau-ries.de
Spenden-Konten: Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG, IBAN DE59 7229 0100 0003 0404 02
Sparkasse Donauwörth, IBAN DE76 7225 0160 0020 0041 23